



ARBEITSKREIS UMWELT UND KLIMASCHUTZ

PROTOKOLL

1. Sitzung
15.08.2017

Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung:

TOP Nr.	Titel
1.	Begrüßung
2.	Vorstellung der Teilnehmer
3.	Wahl einer/eines Vorsitzenden
4.	Nach dem Stadtleitbild von 1998 – wo stehen wir? Austausch
5.	Zusammenfassende Übersicht zu Aufträgen an die Verwaltung
6.	Weiteres Vorgehen/Termine
7.	Verschiedenes

1. Begrüßung

Die Stadtverordnetenvorsteherin, Frau Blaum, und Bürgermeister Thomas Jühe begrüßen die Teilnehmer und führen in Aufgabenstellung und Struktur des Stadtleitbildprozesses ein.

Bürgermeister Jühe wird im Arbeitskreis den Co-Vorsitz übernehmen, weil er das Thema Fluglärm selbst in der Sachbearbeitung hat und die anderen Umweltthemen in seinen Dezernatsbereich fallen.

Herr Jühe übernimmt auch die Protokollführung.

2. Vorstellen der Teilnehmer

Die Teilnehmer des Arbeitskreises stellen sich vor und beschreiben kurz die Gründe, warum sie sich für diesen Arbeitskreis entschieden haben.



3. Wahl einer/eines Vorsitzenden

Zur Bestimmung der/des Vorsitzenden wird um Vorschläge gebeten. Vorgeschlagen wird aus den Reihen der Mitglieder Dr. Horst Bröhl-Kerner. Herr Bröhl-Kerner wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Er bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Sitzungsleitung.

4. Nach dem Stadtleitbild von 1998 – wo stehen wir? Austausch

Da die erste Sitzung im Wesentlichen dazu dienen soll, die Ausgangslage der Stadt im Hinblick auf relevante Umwelt- und Klimaschutzthemen einschätzen zu können, führt Bürgermeister Jühe in seiner Funktion als Co-Vorsitzender des Arbeitskreises mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation mit einem Beitrag zum Ist-Stand der kommunalen Bemühungen zum Umwelt- und Klimaschutz in die Thematik ein. Die Präsentation wird den Mitgliedern zugeleitet.

Der Vorsitzende fordert die Mitglieder auf, sich mit dieser Einführung kritisch auseinander zu setzen und eigene Einschätzungen zur Umwelt- und Klimasituation in Raunheim zu äußern.

Aus den Reihen der Mitglieder wird folgendes genannt:

Die Bemühungen um Verbesserung der Fluglärmsituation hätten bisher noch nicht zu weitreichenden Verbesserungen geführt. Das Nachtflugverbot beispielsweise umfasse noch nicht den gesetzlichen Nachtzeitraum und die Maßnahmen des aktiven Schallschutzes seien bislang noch weitgehend unwirksam.

Mitglieder bemängeln zudem die Schutzwirkung und Wirkweise des sogenannten passiven Schallschutzes. Hier bleibe noch viel zu tun.

Zudem wird auf das Thema Wirbelschleppen als potentielle Gefahrenquelle hingewiesen.

Als weiteres Umweltproblem neben dem Lärm werden beim Flugverkehr die Luftschadstoffe ausgemacht. Hierzu sollen dem Arbeitskreis Einblicke in die neueren Erkenntnisse und Messungen gegeben werden. Insbesondere die aktuellen Messungen des HLNUG zur Ultrafeinstaubbelastung in Raunheim sind dabei von besonderem Interesse.

Es wird festgestellt, dass die verschiedenen Lärmarten in Raunheim weiterhin als problematisch empfunden werden. Dabei wird neben Bahn-, Flug- und Straßenverkehrslärm auch sogenannter „Stadtlärm“ genannt. Gemeint ist damit Lärm, der u. a. aus dem Freizeitverhalten der sich im Stadtgebiet aufhaltenden Menschen resultiert und z. T. erheblich stört.

Beim Bahnlärm seien zwar durch die Schallschutzwände Verbesserungen erreicht worden, es bestünden aber noch Probleme fort.

Es wird festgehalten, dass man sich im Hinblick auf Zielformulierungen mit allen genannten Lärmarten beschäftigen möchte.

Als weiterer Themenbereich für den Arbeitskreis wird der Umgang mit städtischen Grünflächen ausgemacht. Hier wird der Auftrag an die Verwaltung erteilt, dass:

- Aufklärung darüber erfolgt, inwieweit ökologische Aspekte bei der Anlage und Pflege von Grünanlagen berücksichtigt sind. Insbesondere die Frage der Biodiversität sei zu klären.



- ein Plan zur Lage, Größe und Beschaffenheit der Grünanlagen angefertigt und dem Arbeitskreis zur Verfügung gestellt werden soll.
- eine Gesamtbilanz zum Verlust bzw. dem Neuaufbau und ggf. der ökologischen Optimierung von Grünflächen im Stadtgebiet aufgestellt und dem Arbeitskreis vorgelegt werden soll.
- der Arbeitskreis Informationen zu sämtlichen Flächen innerhalb des Programms „Grünes Raunheim“ erhält. Hierzu gehören u. a. die Größe der Flächen und die Art der Bepflanzung bzw. Bestockung (z. B. die Baumarten in der Waldneuanlage „Im Sainer“).
- über den geplanten Eingriff in den Naturraum am Klärwerk informiert wird.

Weiterhin werden als relevante Umweltthemen das Abfallaufkommen sowie die Verunreinigungen im Stadtgebiet genannt. Hier erwartet man von der Verwaltung die Aufbereitung folgender Daten/Informationen:

- Zahlen zur Entwicklung der Abfallmengen (Restmüll, Spermüll, Biomüll, Papier, Altglas)
- Hinweise zu besonders von Ablagerungen/Verschmutzungen betroffenen Flächen im Stadtgebiet

Wichtig erscheint dem Arbeitskreis auch die Thematik quantitative und qualitative Entwicklung des Raunheimer Waldes. Es wird vereinbart, dass:

- zur nächsten Sitzung ein Experte eingeladen werden soll, der die Situation des Raunheimer Waldes, die Prinzipien der aktuellen Waldbewirtschaftung sowie die ökologischen Zielsetzungen hinreichend beschreiben kann.
- Erläuterungen zur Herauslösung von Waldbereichen aus der wirtschaftlichen Verwertung (Stichwort Naturwaldparzellen) gegeben werden.

5. Zusammenfassende Übersicht zu Aufträgen an die Verwaltung

- Ermittlung und Weiterleitung der Daten zur Ultrafeinstaubmessung in Raunheim. Zu den sonstigen in Raunheim gemessenen Schadstoffen soll ein Überblick erstellt werden.
- Informationen zur Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Anlage und Pflege von Grünanlagen
- Vorlage von Plänen zu Lage, Größe und Beschaffenheit der Grünanlagen
- Erstellung und Vorlage einer Gesamtbilanz zum Verlust bzw. dem Neuaufbau und ggf. der ökologischen Optimierung von Grünflächen im Stadtgebiet.
- Informationen zu Flächen und Maßnahmen innerhalb des Programms „Grünes Raunheim“ (u.a. Größe der Flächen, Art der Bepflanzung bzw. Bestockung in den Waldneuanlagen)
- Informationen über Flächeninanspruchnahme und den naturschutzrechtlichen Ausgleich im Zusammenhang mit dem Projekt ‚gemeinsamer Bau- und Betriebshof‘ am Klärwerk



- Vorlegen von Zahlen zur Entwicklung der Abfallmengen in Raunheim (Restmüll, Sperrmüll, Biomüll, Papier, Altglas)
- Hinweise zu besonders von Ablagerungen/Verschmutzungen betroffenen Flächen im Stadtgebiet
- Einladen von/eines Experten, die/der die Situation des Raunheimer Waldes, die Prinzipien der aktuellen Waldbewirtschaftung sowie die ökologischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen hinreichend beschreiben kann
- Infos zu Wegerückbau im Raunheimer Wald sowie zur Einrichtung von Naturwaldparzellen.

6. Weiteres Vorgehen/Termine

Es wird vereinbart, dass sich der Vorsitzende und der Co-Vorsitzende über die Planung der nächsten Sitzung verständigen. Dabei sind die Aufträge zu beachten, die seitens des AK an die Stadtverwaltung gegangen sind.

Ein Terminplan wird verteilt, der mindestens die erforderlichen Sitzungstermine enthält.

Darüber hinaus erforderliche Sitzungen sind durch den AK, entsprechend des Bedarfs, selbst festzulegen.

7. Verschiedenes

keine Wortmeldungen

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 23.10.2017 statt.

Dr. Horst Bröhl-Kerner
Vorsitzender

Thomas Jühe
Co-Vorsitzender
Protokollführung